



Jahresbericht 2017

Impressum:

Der Jahresbericht ist ein Mitteilungsblatt für Mitglieder des Nürnberger Elternverband e.V.
Die Artikel werden sorgfältig recherchiert. Für die Richtigkeit wird jedoch keine Haftung übernommen.
Nürnberger Elternverband e.V., Preißlerstr. 26, 90429 Nürnberg,
Tel.: 223704, Fax: 2419550, Mail: buero@nuernberger-elternverband-ev.de
Bankverbindung: VR-Bank Nürnberg, IBAN DE88 76060618 0000348066, BIC GENODEF1N02
ViSdP: Vorsitzender Herr Bernd Zinkel

Vorwort

**2017 – erneut ein interessantes
Jahr in der Schullandschaft**



Das Jahr 2017 brachte uns im NEV zum einen Wahlen des Vorstands und zum anderen wieder viele Aufgaben und Herausforderungen im Bereich Schule.

Wir haben zwei neue stellvertretende Vorsitzende im Team, Jan Krosse und Frank Schmittlein. Heike Hein wurde neben der Führung der Geschäftsstelle auch zur Schriftführerin gewählt. Gerlinde Mathes wurde als unsere Schatzmeisterin im Amt bestätigt und komplettiert den geschäftsführenden Vorstand.

Beim Thema Gymnasium hat die leidige Diskussion um G8 oder G9 mit einer Entscheidung zur Wiedereinführung des G9 einen neuen Startpunkt für unsere Arbeit gesetzt. Denn die Entscheidung ist nur eine Festlegung ohne jegliche Ausgestaltung. Einiges steht fest, vieles muss noch in Gesetzen und Verordnungen ausgestaltet und geregelt werden. Innerhalb des einzelnen Gymnasiums ist ebenfalls viel zu planen und zu erneuern.

Was ist noch offen: welche Bücher werden für das G9 zugelassen, wie können in der Kürze der Zeit ausreichend Räume für einen zusätzlichen Jahrgang geschaffen werden, gibt es ausreichend Lehrkräfte, wie wird der Lehrplan gestaltet, gibt es neue Schwerpunkte, z.B. wegen der Digitalisierung.

Steigende Schülerzahlen und die G9-Einführung benötigen weitere Schulneubauten und Erweiterungsbauten an bestehenden Schulen in Nürnberg. Natürlich darf der Erhalt der bestehenden Gebäude nicht vernachlässigt werden.

In diesem Zug wurde der „Nürnberger Weg“ für die Betreuung festgelegt, es wird auf Horte und Mittagsbetreuungen gesetzt.

Der NEV hält dies für einen Fehler, wir sehen den gebundenen Ganztags als die einzige gute Lösung für den Bedarf an Betreuung und für Bildungsgerechtigkeit an. Zumindest an den neugebauten Schulen sollte dieser Weg rasch beschritten werden, da die räumlichen Voraussetzungen mit eingeplant werden können.

Die Digitalisierung im Bereich Schule schreitet weiter fort. Deshalb haben wir uns dies als Schwerpunktthema für das Jahr 2018 gesetzt.

Denn allein die Technik in den Schulen zu installieren, damit ist es nicht getan. Die Digitalisierung muss im Rahmen eines Gesamtkonzepts erfolgen. Neben den Gebäuden auch in der Lehrerbildung und in den Lehrplänen, sowohl fachlich als auch gesellschaftspolitisch.

Neue Medien und Technik sind faszinierend und unterstützend, aber sie bergen auch Risiken, Tücken und sogar Gefahren, die es den Schülerinnen und Schülern auch zu erklären und zu zeigen gilt.

Hierbei müssen alle Beteiligten mitgenommen werden.

Innerhalb des NEV und nach außen schreitet auch unsere Digitalisierung weiter fort, hier sein nur die Runderneuerung unserer Homepage mit einem frisch gestartetem Mitgliederbereich erwähnt. Weiter unser NEV-Info im neuen Design und auf den neuen Verteilungswegen. Wer es noch nicht bekommt meldet sich einfach auf unserer Homepage an.

Wir sind beim Thema Digitalisierung konstruktiv und gegebenenfalls kritisch weiter mit dabei.

Der regelmäßige Austausch mit der Stadt Nürnberg Geschäftsbereich Schule von Herrn Dr. Gsell, den Schulleitungen, den Lehrkräften und dem NLLV sowie den bildungspolitischen Sprecherinnen der Stadtratsfraktionen stellt einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit im NEV dar.

Wir stehen weiter für unser Motto *Vertreter der Eltern – Partner der Schule*.

Denn es zeigt sich, nahezu alle Probleme und schwierigen Situationen lassen sich im Dialog lösen oder zumindest auf eine konstruktive Basis stellen.

Hierzu sind alle Beteiligten im Bereich Schule herzlich eingeladen, denn nur wer miteinander redet, der kann eine Lösung finden und der redet nicht über den anderen.

Bei schwierigen Situationen unterstützen auch Sozialpädagogen und die Schulpsychologen, die es leider noch immer viel zu wenig in den Schulen gibt. Die Arbeit wird heute mehr denn je gebraucht. Lehrkräfte können nicht alles alleine leisten. Wir brauchen hier eine ausreichende Versorgung an allen Schulen, gleich welcher Schulart.

Ich bedanke mich beim gesamten Team des NEV für seine rein ehrenamtliche Tätigkeit im abgelaufenen Jahr.

Aber auch bei unseren Partner in der Stadt, den Schulen, den Verbänden, den uns unterstützenden Mitgliedern und Eltern.

Herzliche Grüße

Ihr
Bernd Zinkel
Vorsitzender

Gemeinsamer Elternbeirat für die Grund- und Mittelschulen (GEB)

Von den Delegierten der Nürnberger Grund- und Mittelschulen wird jedes Jahr der aus neun Personen bestehende GEB gewählt. Er erfüllt eine wichtige Funktion als Interessenvertretung sowie als Informations- und Koordinationsorgan der örtlichen Elternbeiräte. Er vertritt einerseits die Interessen der Elternsprecher nach "oben", d. h. zu kommunalen und staatlichen Schulbehörden, zu anderen öffentlichen Einrichtungen sowie zu Verbänden (Eltern, Lehrer usw.) und anderen privat organisierten Interessengruppen. Andererseits leistet der GEB durch Unterstützung der Elternvertretungen an den einzelnen Schulen echte Basisarbeit.

Das wichtigste Mandat des GEB ist die Interessenvertretung der Elternbeiräte gegenüber dem Schulaufwandsträger (Kommune) und der Schulverwaltung (staatliches Schulamt, Bezirksregierung, Kultusministerium).

In dieser Funktion als gesetzlich eingerichtete Gesamtvertretung der Elternsprecher an Grund- und Mittelschulen hat der GEB in vielen Fragen natürlich eine wesentlich bessere Position als ein einzelner Elternbeirat.

Zum Beispiel sind die Mitglieder des GEB anerkannte Gesprächspartner des Stadtrats und des Schulreferats.

Der GEB Der GEB kann alle Angelegenheiten behandeln, die für die Eltern und Elternsprecher der Nürnberger Grund- und Mittelschulen von allgemeiner Bedeutung sind.

Der GEB hat wie jeder Elternbeirat auch, gegenüber den o. g. Institutionen ein Anrecht auf umfassende und unverzügliche Information bzw. Auskunft auf Verlangen über alle Angelegenheiten, die für die Schulen von Bedeutung sind.

Auch für das Verhältnis zwischen GEB und seinen offiziellen Partner in Schulverwaltung und Kommune gilt der Grundsatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit sowie der Unterstützung im Interesse der Elternsprecher und der Eltern.

Der GEB hat natürlich auch ein Vorschlags- und Antragsrecht gegenüber den Einrichtungen der Schulverwaltung. Genauso wie jeder Elternbeirat hat der GEB ein Informationsrecht gegenüber Eltern und Elternsprechern.

Selbstverständlich unterstützt der NEV den GEB jederzeit. Wir arbeiten intensiv zusammen. Der Termin zur Wahl des GEB wird am Anfang des kommenden Schuljahres bekannt gegeben.

Einige unserer Seminare:

- Klassenelternsprecher
- Elternbeirat - Grundlagen
- Elternbeirat -Fortgeschrittene
- Übertritt und Bildungswege
- Fördervereine
-

Aus dem Alltag....

Im vergangenen Jahr lernte ich viele Eltern kennen, die sich in Sportvereinen, Elternbeiräten und anderen Organisationen mit viel Engagement und großem Zeitaufwand ehrenamtlich einbringen. Jeder von uns möchte im Sinne der Kinder etwas bewegen. Wir möchten gefragt werden, mitbestimmen, wahrgenommen und respektiert werden.

Hierzu passt ein kleiner privater Ausflug in meine Familie:

Meine Tochter bringt einen Zettel von der Schule, mit der Bitte um € 10,00 Materialgeld für WTG nach Hause. Eine Woche später hat die Lehrerin die Bitte, die Kinder sollen Schaschlikstäbchen (die großen) für Bastelarbeiten mitbringen. Wird umgehend erledigt, 1 Packung mit 75 Stück sollte reichen. Kleinere Einheiten gibt es nicht. Eine weitere Woche später bringt meine Tochter die restlichen Stäbchen nach Hause, Packung voll. Meine Frage ob dann doch keine benötigt wurden beantwortet sie mit doch, wir haben eines gebraucht und sorry Mama ich brauchte zwei, eines ging kaputt. Meine Frage warum die Lehrkraft denn nicht von dem Materialgeld eine Packung für die ganze Klasse besorgt hätte, beantwortet meine Tochter: Mama das habe ich auch gefragt und Frau ... hat gesagt, ich soll das Denken den Lehrer überlassen. **Ist das so???** Respektiert werden wir nicht auf Grund unserer Stellung im Leben. Respekt kann verdient werden. Kinder werden von uns allen beeinflusst. Wenn wir unsere Kinder nicht respektieren, wenn uns IHRE Meinung nicht wichtig ist, wo soll uns das dann hinführen?

Ich wünsche mir für 2018 eine große Portion an Menschlichkeit. Ich möchte selbstbewusste, starke Kinder, die sich Gedanken machen und neugierig sind, Dinge hinterfragen, respektvoll und freundlich miteinander umgehen und sich nach einem Streit wieder versöhnen.

Wir Erwachsene sind Vorbilder. Wir werden beobachtet, nachgeahmt oft auch kritisiert und manchmal gelobt.

Am Ende möchte ich allen danken die sich für uns Eltern und unsere Kinder mit viel Engagement einbringen und einsetzen.

Birgit Krämer
Beisitzerin

Der neue Mitgliederbereich...

.... auf der Homepage nimmt Gestalt an.

Mitglieder im NEV dürfen nicht nur unsere Veranstaltungen kostenfrei besuchen, sondern haben auch das Privileg im Mitgliederbereich kostenfrei Informationen und Vorlagen abzurufen und für ihre Arbeit zu verwenden.

In dem passwortgeschützten Bereich sind Vorlagen für Elternbeiratssitzungen, Protokolle, Wahlordnungen und vieles mehr zu finden, aber auch Erklärungen von Begriffen wie z.B. Ordnungsmaßnahmen, Nachteilsausgleich und deren rechtliche Bedeutung und Anwendung zu finden.

Fehlt etwas? Kein Problem, einfach eine kurze Mail mit dem fehlenden Begriff oder dem Namen der fehlenden Vorlage und wir reichen sie so schnell wie möglich nach.

buerer@nuernberger-elternverband-ev.de

Unsere Postionen:

- **Schulstruktur/Inklusion**

Der Nürnberger Elternverband e.V. befürwortet eine EINE SCHULE FÜR ALLE. Inklusion muss für jeden Schüler Normalität sein. Alle Schüler besuchen bis zur 10. Klasse eine wohnortnahe Schule, danach entscheiden die Schüler über ihren weiteren Lebensweg – berufliche Ausbildung oder Abitur.

- **Die Ganztageschule als Standard für alle Schularten**

Die veränderte Lebensgestaltung der Familien machen Ganztageschulen notwendig. Auch ist hier die Ausstattung sowohl personell als auch räumlich den Bedürfnissen der Schüler anzupassen. In den Ganztageschulen ist eine ausgewogene Ernährung in der Schulverpflegung zu gewährleisten.

- **Räumlichkeiten der Schulen**

Schulen sind Lebensraum für Schüler und Lehrkräfte. Die Räumlichkeiten sind auf die Bedürfnisse der Schüler und Lehrkräfte abzustimmen. Ausreichende Räumlichkeiten für Unterricht, Arbeits- und Sozialräume für den Ganztagesbetrieb sind notwendig.

- **Eigenverantwortliche Schule**

Der Nürnberger Elternverband fordert eine verbesserte Budgethoheit und eine maßgebliche Beteiligung der Schulleitung an der Personalauswahl. Der Beamtenstatus ist für Lehrkräfte und Schulleitungen entbehrlich. Umfassend pädagogisch qualifiziertes Personal ist für Schulen unabhängig.

- **Sozialpädagogen und Schulpsychologen für jede Schule**

Sozialpädagogen und Schulpsychologen in der notwendigen Anzahl ergänzen das Kollegium in jeder Schule.

- **Stundenbudget**

Alle Schulen brauchen ausreichend Lehrerstunden. Differenzierung, Unterrichtsvertretung Projekte oder Arbeitsgruppen sind integraler Bestandteil des Stundenbudgets. Zusätzlich erhalten externe Bildungspartner im Schulleben ihren festen Platz.

- **Sozialrat für jede Schule**

Der Nürnberger Elternverband fordert eine finanzielle Unterstützung der Schulen für einen Sozialrat.

- **Beteiligung der Eltern**

Der Elternbeirat ist als Teil des Schulteams mit adäquatem Stimmrecht auszustatten.

Engagement lohnt sich!

Der NEV ist ein Dreibein, er engagiert sich bildungspolitisch, d.h. er steht in ständigem Kontakt mit der Politik und Verwaltung, nimmt an diversen Sitzungen innerhalb und außerhalb der Stadt teil. Er schult und informiert Elternbeiräte und als drittes Bein gilt der persönliche Kontakt zu Eltern mit Fragen rund um Schule.

Aus diesen drei Standbeinen ergibt sich eine unglaublich interessante Arbeit. Die Zusammenhänge zwischen Eltern und Schule, sowie Politik und Verwaltung ist schon fast ein Studium für sich. Hinzu kommt das Netzwerk in dem sich der NEV bewegt, zwischen Politikern, städtischen Angestellten und Referenten, ehrenamtlichen Vereinen und Einrichtungen, Wirtschaft, Schulleitungen, Lehrkräften, Sozialpädagogen, Eltern und natürlich Schülern. Das macht die Elternvertretung zu einer persönlichen Bereicherung.

Die Einarbeitung dauert ein wenig, aber sie lohnt sich! Elternvertretungen sind die kleinen unersetzlichen Zahnräder, die immer wieder auf Missstände in den Schulen aufmerksam machen können.

Gerade der Elternbeirat hat viele Möglichkeiten die Schule zu fördern, Unterstützer zu sein, Helfer und eben der bohrende Finger in der Wunde. Egal ob in der Schule bei Lehrkräften, die sich auf Irrwegen befinden, in der kommunalen Politik oder in der Landespolitik Eltern sind diejenigen, die keinen Dienstweg haben, niemand kann und darf ihnen einen „Maulkorb“ verpassen.

Doch nur und ausschließlich ein negatives Bild von Schule und Bildungspolitik zu zeichnen ist auch falsch. Viele Schulen stehen fast „unter Strom“ und wollen für ihre Schüler erreichen was nur möglich ist. Hier geht es nicht um einen Wettbewerb nach dem anderen oder um eine Pisa-oder Iglustudie, auch nicht

um Vergleichsarbeiten und Co., sondern um Schulleitungen und Lehrkräfte die sich nach Kräften für ihre Schüler einsetzen, um ihnen einen möglichst guten Start in die Zeit nach der Schule oder auch für die Zeit nach der Grundschule zu geben.

Mitmachen ist ganz einfach und lohnt sich. Wer Interesse an einer Vorstandssitzung hat schickt eine Mail an: buerou@nuernberger-elternverband-ev.de

Heike Hein



NEV Jahresempfang 2017

Der Jahresempfang des NEV fand im Februar in der Geschäftsstelle statt. Viele Gäste, darunter der Bürgermeister Geschäftsbereich Schule, Dr. Klemens Gsell, die Leiterin des Bereichs Schule bei der Regierung von Mittelfranken, Hildegund Rüger, der Leiter des Institutes für Pädagogik und Schulpsychologie, Bernhard Jehle sowie Vertreter des Stadtrates, unterhielten sich bei Imbiss und Getränken mit den NEV Mitgliedern über schulische und nicht-schulische Angelegenheiten.



NEV irritiert über vom Bayerischen Elternverband (BEV) losgetretene Debatte.

Für den Nürnberger Elternverband (NEV) ist das Handyverbot in Schulen kein Thema. Das Verbot besteht seit 11 Jahren und ist gut so.

"Schüler und Schülerinnen sollen sich in den Pausen miteinander unterhalten, nicht übereinander" sagt Bernd Zinkel, der Vorsitzende des NEV. In den vielen Schulen werden hervorragende Konzepte zur Vermeidung von Mobbing und sinnvollen Umgang mit digitalen Medien umgesetzt. Eine Lockerung des Verbotes würde die Bemühungen der Schulen unterlaufen.

Schulen sollten in Unterrichtspausen handyfreie Zone sein, damit der persönliche soziale Kontakt nicht aus den Augen verloren wird.

Deutlich verwundert ist der NEV über die Zeit, die sowohl der BEV als auch das Kultusministerium mit solchen Aussagen verbringen.

Viel wichtiger sollte es sein den stundenplangemäß gehaltenen Unterricht zu sichern, sich über Konzepte der digitalen Bildung Gedanken zu machen, Ganztageschulen ausreichend mit finanziellen und personellen Mitteln auszustatten und vieles mehr.

Der NEV fordert das Kultusministerium auf sich im Jahr 2018 auf die wichtigen Anliegen von Eltern und Lehrkräften zu konzentrieren.

Kooperationspartner des NEV e.V.

Unternehmen Ehrensache, NLLV, Bildungslotse Nürnberg e.V., Amt für allgemeinbildende Schulen, Kultusministerium, Integrationsrat, Staatliches Schulamt Nürnberg, Jugendamt, Sozialamt, BLLV, Gemeinsamer Elternbeirat für die Grund- und Mittelschulen in Nürnberg, ISPN, Regierung von Mittelfranken, Gesamtelternbeirat für die Kindertagesstätten, Stadtratsfraktionen, Amt für Kultur und Freizeit, Gemeinsamer Elternbeirat für die Förderschulen in Nürnberg, Verein zur Förderung der Schulwegsicherheit e.V., Verein internationales Polzeipuppenbühnen-Festival, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaften und viele mehr.

Gibt's da 'ne App?

Unser Jahresthema DIGITALE BILDUNG

Liebe Leser,

das Schlagwort Digitalisierung ist in aller Munde.

Auch vor der Schule macht das nicht Halt.

Es ist vollkommen klar, dass kein gesellschaftlicher Bereich davon ausgeschlossen ist.

Gerade für unsere nachwachsende Generation gehört die digitale Welt untrennbar zur Lebensrealität. Vieles, was wir noch analog lösen, wird unsere Kinder in naher Zukunft in Erstaunen versetzen ob der antiquierten Muster.

Die Herausforderung für Schule ist groß. Die technische Infrastruktur fehlt und nennenswerte IT-Kompetenz ist in den Kollegien eher (noch) die Ausnahme. Es fehlt also in den Schulen an Hardware, an Software und an ausreichender fachlicher Vermittlung, während die Digitalisierung in rasender Geschwindigkeit in alle Lebensbereiche vordringt. Während Kinder und Familien längst mit Hilfe ihrer Smartphones aktuelle Infos abrufen, ihren gemeinsamen Tagesablauf organisieren und soziale Interaktion pflegen, gibt es immer noch schwere vollgestopfte Schultaschen mit Büchern deren Inhalt - zumindest ab der vierten Klasse - bereits veraltet ist.

Schadet die Digitalisierung dem Lernen?

Wir glauben NEIN. Anhand der folgenden Fragestellungen und unseren Antworten, können Sie selbst prüfen, wie Sie zur Digitalisierung der Schule stehen. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.



• **Weshalb Digitale Bildung?**

- DiBi weil Gesellschaft schon durch digitalisiert ist und Schule gesellschaftliche Entwicklungen pädagogisch begleiten muss.
- Wichtiges Lernmedium.
- Rechercheinstrument.
- Digitale Kompetenz von Klein auf eröffnet und erschließt riesiges Feld.
- Schule bleibt Up-todate.
- Zukunftstechnologien müssen integraler Bestandteil des Lehrplans sein.
- Beginn kind- und altersgerecht in GS (z.B. Suche von englischen Liedtexten zum Singen). Ab 3. oder 4.Klasse kleine Programmierertools verwenden, z.B. Calliope

2.) **In wieweit verdrängt Digitale Bildung althergebrachte Bildungsmethoden und -konzepte?**

- Die Gefahr ist groß, wenn zu früh und anstatt probater Bildungsmethoden gearbeitet wird
- Wir wollen sicherstellen, dass erst grundlegende Kulturtechniken Lesen, Schreiben, (Kopf)Rechnen gelernt werden, dann sukzessiver Übergang zu technischen Tools
- Wir schlagen vor weiterhin Verwendung von z.B. Atlanten für die Schulbank, Landkarten im Unterricht beibehalten, damit die haptische Wirkung des Buches (vor- und zurückblättern, auf- und zuklappen) bleibt.

3.) **Worin liegt der Mehrwert der Digitalen Bildung für Schülerinnen und Schüler?**

- Zugriff auf gesamte verfügbare Datenwelt.
- Abbild der Lebensrealität.
- Am globalen Standard bleiben

4.) **Wie beeinflusst Digitale Bildung die Schularchitektur?**

- Vernetzung wird ein großer Vorteil sein
- Vergleichbarkeit steigt
- jede Schulart hat gleiche Bedingungen

5.) Welche Kompetenzen braucht Schule für Digitale Bildung?

- Fachlich-pädagogische IT-Kompetenz intern plus externes IT Knowhow
- Technische Infrastruktur
- Sicherheitsrichtlinien

6.) Wie kann Wissenschaft die schulische Implementierung der Digitalen Bildung unterstützen?

- Lernforscher stellen dar, dass DiBi zum rechten Zeitpunkt ein Plus und kein Schaden ist

Wir in Nürnberg bemühen uns gemeinsam mit anderen Akteuren jetzt ganz schnell „Actionables“ für den praktischen Einsatz im Unterricht ab der dritten Klasse zu vermitteln, denn nur durchs Tun sinkt die (emotionale) Hemmschwelle und die Vorbehalte gegenüber dem nützlichen technischen Fortschritt schwinden. **Digitale Bildung ist ein Plus – für unsere Kinder.**

Wenn Sie Lust bekommen haben auch in Ihrer Schule damit anzufangen: Fragen Sie uns!

Herzliche Grüße

Gerlinde Mathes

AK Digitalisierung, Schatzmeisterin

Sitzungen, Konferenzen, Fortbildungen, Seminare und und und

Tätigkeiten des geschäftsführenden Vorstands – Bernd Zinkel (Vorsitzender), Jan Krosse (stv. Vorsitzender) Frank Schmittlein, (stv. Vorsitzender), Gerlinde Mathes (Schatzmeisterin) und Heike Hein (Schriftführerin)

43 Sitzungen

- Nürnberger Elternverband e.V.
- Lenkungsausschuss Bündnis für Familie
- Bürgerbewegung für mehr Menschenwürde
- AK Verkehrserziehung
- Coolrider
- MuBiKiN
- Verein zur Förderung der Schulwegsicherheit e.V.
- Verein Internationales Polizeipuppenbühnen-Festival

22 Treffen mit Parteien, Personen und Vereinen

- alle Parteien in Nürnberg
- Kultusminister
- Landtagsabgeordnete
- Regierung von Mittelfranken
- Bildungslotse e.V.
- NLLV und BLLV
- IPSN
- Unternehmen Ehrensache
- Kinderkommission
- Bildungsbeirat
- Mitarbeiter des Amt für allgemeinbildende Schulen
-

7 Konferenzen/Tagungen/ua.

- Streitschlichtertagung
- Jugendkonferenz
- Integrationskonferenz
- Bildungskonferenz
- Ehrung der Schülerlotsen

8 Seminare gehalten

- Elternbeirat I / II
- Klassenelternsprecher
- Fördervereine

Standbetreuung

- Weltkindertag

26 Sonstiges

- Neujahrsempfänge
- Preisverleihungen
- Ehrungen

Tätigkeitsbericht - Kurzfassung

- 115 Termine,
- Mails beantworten,
- Telefonate und persönliche Gespräche führen,
- Pressemitteilungen und Standpunkte verfassen,
- Informationen beschaffen,
- Aufbau und die Betreuung der Homepage, Facebook
- ...

Der Nürnberger Elternverband e.V. in Arbeitskreisen, Fachbeiräten uvm.

- Arbeitskreis Verkehrserziehung
- Kuratorium Integration und Menschenrechte
- Bildungsbeirat
- MuBiKiN
- runder Tisch familienfreundliche Schule
- Kinderkommission
- Lenkungsausschuss Bündnis für Familie
- Schulausschuss
- Jugendhilfeausschuss
- Verein zur Förderung der Schulwegsicherheit e.V.
- Verein internationales Polizeipuppenbühnenfestival
- AK Nord
- Allianz des Nordens
- Bürgerstiftung, AK Mehrsprachigkeit
- Unternehmen Ehrensache
- AK Qualitätsstandard ffS
-

Inklusion - das Stiefkind des Kultusministeriums

Das Wichtigste zuerst: Der Nürnberger Elternverband e.V. steht voll und ganz hinter der Inklusion. Wir wollen, dass Kinder mit und ohne Handicap uneingeschränkt miteinander unterrichtet werden.

Und hier fängt das Übel schon an. Inklusion kann nur gelingen, wenn Lehrkräfte nicht nur entsprechend ausgebildet sind, sondern auch alle erdenkliche Unterstützung erhalten. Sei es in personeller und finanzieller Form oder in der Ausstattung und der nicht-schulischen Unterstützung. Das ist nicht gegeben. Ganz im Gegenteil. Die meisten Lehrkräfte fühlen sich allein gelassen, überfordert mit den unzähligen unterrichtlichen Veränderungen, die eine inklusive Beschulung mit sich bringt.

Das fängt schon bei der Feststellung des Handicaps an. Was bedeutet denn eigentlich Handicap? Wenn ein Kind mit dem Rollstuhl unterwegs ist? Oder blind? Hörgeschädigt? Ja, auch. In unseren Schulen finden sich aber vor allem Kinder mit sozial-emotionalen Handicap. Mit ADS/ AHDS. Kinder mit Lernschwierigkeiten, Legasthenie, Dyskalkulie uvm.

Doch eingerichtet sind die Schulen auf diese Kinder kaum. Festgestellt werden diese Handicaps auch nur schwer. Auch weil Eltern nicht immer so reagieren, wie sie sollten.

Ach ja Eltern. Wenn Schulen Partnerklassen oder Kooperationsklassen mit Schulen für geistige Behinderung einrichten (was im eigentlichen Sinne keine Inklusion ist.) sind Eltern sehr begeistert und versuchen ihre Kinder möglichst in diesen Klassen unterrichten zu lassen. Diese Begeisterung hört schlagartig auf, wenn Kinder mit sozial-emotionaler Behinderung in Regelklassen unterrichtet werden. Und dann auch noch Lehrkräfte mit mangelnder Unterstützung zu kämpfen haben, ist Inklusion nicht mehr gewünscht.

Fazit: Inklusion ist ein unabdingbar für unsere Gesellschaft, für unser Schulsystem. Doch so wie jetzt agiert wird, kann sie nicht gelingen. Ohne Unterstützung für Schulen und Lehrkräfte wird die Inklusion zur Farce und die Partner-, und Kooperationsklassen zum Deckmäntelchen der Stadt und des Kultusministeriums.

**Das Team des
Nürnberger Elternverbands e.V.
wünscht Ihnen und Ihrer Familie
alles Gute !**

**Der Nürnberger Elternverband e.V. ist immer offen für Neues.
Vor allem für neue Mitglieder.
Wenn Sie an einer Mitarbeit interessiert sind, melden Sie sich einfach
telefonisch unter 0911/ 22 37 04
oder Mail: buero@nuernberger-elternverband-ev.de**